

# Psychisch kranke Menschen erhalten schnell Hilfe

**Not** Stiftung gewährt finanzielle Unterstützung

■ **Langenbach b. K.** Die Stiftung Geisberg mit Sitz in Langenbach bei Kirburg lud Einrichtungen und Institutionen ein, die im Westerwaldkreis psychisch kranken Menschen helfen. Gäste waren unter anderem Vertreter des Gesundheitsamtes, der Betreuungsvereine sowie der Wohlfahrtsverbände. Sie vereinbarten eine enge Zusammenarbeit.

„Die Stiftung Geisberg bietet keine Therapien oder Behandlungen an, sondern versucht finanziell zu unterstützen“, erklärte Vorstandsmitglied Frank Kröller. Anträge können psychisch beeinträchtigte Menschen aus dem Westerwaldkreis formlos und unbürokratisch stellen; eine Gewährung kann sehr schnell erfolgen. Die Stiftung Geisberg hat bereits Zuschüsse für Brillen, orthopädische Schuhe, Möbel oder Freizeiten gezahlt. Auch ein zinsloser Überbrückungskredit, um eine Notsituation zu lindern, kann gewährt werden. Zur Antragstellung ist es notwendig, dass die Erkrankung durch ein



**Die Stiftung Geisberg informierte, welche Unterstützung sie psychisch kranken Menschen gewähren kann.**

Attest belegt ist. Dies ist wichtig, da die Stiftung Geisberg nur satzungsgemäß finanzielle Hilfen gewähren darf.

Die Stiftung Geisberg arbeitet unabhängig. Dies bedeutet, dass sie überparteilich und nicht konfessionell gebunden ist. Das Kuratorium sowie der Vorstand arbeiten ehrenamtlich und erhalten keinerlei Ver-

gütungen oder Aufwandsentschädigungen. Spenden kommen zu 100 Prozent bei den betroffenen Menschen an.

Die Gäste waren sich einig, dass die Stiftung Geisberg eine immer wichtiger werdende Funktion übernimmt. Menschen mit einer psychischen Erkrankung werden immer noch ausgegrenzt und besit-

zen oftmals nicht die Kraft, sich für ihre Rechte stark zu machen. Da kann eine unkomplizierte Beantragung von Hilfen, wie sie die Stiftung Geisberg ermöglicht, zum Gesundheitsprozess beitragen.

➔ Mehr Informationen zur Stiftung gibt es im Internet unter [www.stiftunggeisberg.de](http://www.stiftunggeisberg.de)

Westerwälder Zeitung Nr. 180  
06. August 2015